# Segnitzer Gschichtn

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 85 | Norbert Bischoff | März 2023


# Schwere Zeiten und ein Neubeginn

## Der Turnverein Segnitz zwischen 1910 und 1919

# Schwere Zeiten und ein Neubeginn

## Der Turnverein Segnitz zwischen 1910 und 1919

Im Heft 76 der **Segnitzer Gschichtn** vom Oktober 2021 wurden die ersten zehn Jahre des Turnvereins Segnitz beschrieben. Das erste Jahrzehnt, oder die Jugendjahre des Vereins, endete mit der Übernahme des 11. Kitzinger Gauturnfestes aus Anlass des zehnten Vereinsjubiläums. Bis dahin hatten sich die Segnitzer Turner nicht nur sportlich im Turngau etabliert, mit der Ausrichtung des Turnfestes konnte man nun zeigen, dass man auch organisatorisch Fuß gefasst hatte. Dem ereignis- und erfolgreichen ersten Jahrzehnt sollten nun bald schwere Jahre folgen, an deren Ende sich nicht nur die Welt, sondern auch das Leben in den meisten Vereinen verändert haben wird. Für den TV Segnitz bot das ausgehende zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mit dem ersten Nachkriegs-, dem 17. Gauturnfest zum 20. Jubiläum im Jahr 1919 aber auch die Chance eines Neubeginns nach, und in noch folgenden, schweren Zeiten. Darüber hinaus stellten sich zudem einige Veränderungen ein, die eine verheißungsvolle Zukunft versprachen.

Die Quellenlage aus dieser Zeit ist allerdings ebenfalls eher spärlich. Während das Protokollbuch des Turnvereins Segnitz einen guten Einblick in das Vereinsgeschehen bietet, wurde bei Nachforschungen in Sachen Ergebnislisten seitens der Dachverbände und der angefragten Nachbarvereine stets Fehlanzeige gemeldet. Offensichtlich legte man vielerorts schon damals nur wenig Wert auf die Vereins- und Sportgeschichte wodurch viele damals mit großem Stolz und Eifer durchgeführte Ereignisse und deren Ergebnisse leider für immer verborgen bleiben werden. Einen etwas besseren Einblick in das Sportgeschehen bieten dagegen die Berichte im Marktbreiter Wochenblatt, im Marktbreiter Anzeiger, in der Kitzinger Zeitung und mit Abstrichen auch das Protokollbuch des ehemaligen Turngaues Kitzingen.

Norbert Bischoff, im März 2023

**Titelbild:** Martin Beuther (1897 – 1965) legte mit der Aufstellung einer Faustballmannschaft im Jahr 1919 den Grundstein zu einer Erfolgsgeschichte, in der der TV Segnitz mittlerweile eine feste Größe in der Faustballwelt einnimmt. Martin Beuther engagierte sich im Turnverein Segnitz neben seinen sportlichen Aktivitäten als Turner und Faustballer auch als Turnwart, Sport- und Spielwart und leitete den Verein in den Jahren 1933 bis 1937 als Vereinsführer und mit Unterbrechung von 1948 bis 1952 als 1. Vorstand.

## 1910

Bei der einzigen Vereinsversammlung im Jahr 1910, der ordentlichen Generalversammlung am 6. Januar 1910, waren 13 Mitglieder anwesend. In einer Neuwahl wurde der bisherige Vorsitzende Fritz Lukas in seinem Amt bestätigt. *„Cassier“* wurde Michael Lorenz, Schriftwart Michael Furkel, Zeugwart Michael Pfeiffer, I. Turnwart Christof Siebert, II. Turnwart Konrad Dusold, Beisitzer Michael Stark und Paul Lukas, Reisekassier wurde Michael Pfeiffer. Letzterer musste die Fahrtgelder von den Aktiven, die an auswärtigen Sportveranstaltungen teilnahmen, und einen Teil der Beförderungskosten selbst zu tragen hatten, einsammeln.

Davon waren wohl auch Konrad Dusold und Johann Dill betroffen als sie am 5. Juni 1910 an einem *„Volkstümlichen Wetturnen“* anlässlich der Turnhalleneinweihung in Sulzfeld teilnahmen und dabei den 5. und den 13. Platz belegten.

Beim 12. Gauturnfest am 2./3. Juli 1910 in Wiesentheid errang die Segnitzer Turnriege, bestehend aus acht Turnern an zwei Recks, Kranz und Ehrenurkunde für vorzüglich Leistung. Insgesamt nahmen 18 Vereine an den turnerischen Wettkämpfen teil. Im Einzelwettturnen belegte Konrad Dusold den 11., Johann Dill den 14. und Fritz Erk den 27. Platz unter 40 Teilnehmern.

Beim 5. Unterfränkischen Bezirksturnfest am 14./15. August 1910 in Heidingsfeld war der TV Segnitz ebenfalls mit einer Turnriege vertreten und belegte im Vereinswettturnen in der Stufe I Platz 25.

Der Radler- & Zimmerstutzen-Klub Segnitz hatte bereits am 22. Mai 1910 an einem Preiskorso-Fahren des Radlervereins „Pfleil“ in Kleinlangheim teilgenommen und Platz 6 erreicht, während der Patenverein der Segnitzer Radler, der Radlerverein Martinsheim, 8. wurde. Am 12. Juni 1910 feierte der Radler- & Zimmerstutzen-Klub sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit der Standartenweihe

und einem Preis-Korso. Die Geschichte dieses Vereins wurde bereits in den **Alten Gschichtn** Nr. 33 beschrieben.

Als der Radler- und Zimmerstutzen-Klub noch selbständig war: Standartenweihe mit Preis-Korso am 12. Juni 1910.

Über den Stellenwert des Turnens im Hinblick auf die militärische Ausbildung der Jugend hielt im Oktober 1910 der Generalstabsarzt Dr. von Vogel anlässlich des Jubiläums-Schauturnens des TV München 1860 eine Rede. Seine *„auf Grund seiner 50jährigen Beobachtung“* basierende Erfahrung hier im Auszug: *„..... Die Turnvereine erwerben sich ein großes Verdienst um die Nation, daß sie sich körperliche Erziehung der Jugend zur Aufgabe gemacht haben, sie sorgen dadurch für das Volkswohl und die physische wie moralische Kraft der wehrpflichtigen Jugend. Auch auf die Frage der Verkürzung der Militärdienstzeit ist das Turnen nicht ohne Einfluß. Die Herabsetzung der zweijährigen auf eine einjährige Dienstzeit bei den durch körperliche Erziehung in der Entwicklung vorgeschrittenen und dadurch zum Waffendienst vorbereiteten jungen Leuten ist dadurch nicht ausgeschlossen. ..... Kein Turner ist feig und wenn einmal jeder Wehrpflichtige ein Turner sein wird, kann die Armee nicht unzufrieden sein. Der Armee muß die wehrpflichtige Jugend körperlich, moralisch und geistig reif zugeführt werden; die weitere Ausbildung wird den jungen Mann durch Gewährung militärischer Kenntnisse und Tugenden vervollkommnen und ausrüsten für den Krieg und den schweren Kampf ums Dasein in allen Lebenslagen.“* Zu diesem Zeitpunkt konnte man allerdings noch nicht ahnen, was bald auf die Jugend zukommen wird!

## 1911

Bei der Generalversammlung am 6. Januar 1911 wählten die 14 anwesenden Mitglieder Paul Lukas zum 1. Vorstand. Valentin Bauer wurde Kassier, Fritz Lukas Schriftwart, Christof Siebert I. und Georg Furkel II. Turnwart, Georg Pfeiffer Zeugwart. Michael Stark übernahm zusammen mit Michael Pfeiffer den Beisitz, wobei Pfeiffer weiterhin die Reisekasse führte. Gleichzeitig legte man die Turnstunden auf Dienstag- und Samstagabend fest.

Fritz Lukas, Vorstand des Turnvereins von 1907 bis 1911

In der Turnratssitzung am 16. September 1911 lag ein Antrag des Radler- und Zimmerstutzen-Klubs auf gegenseitige Annäherung beider Vereine vor. Vorgeschlagen wurde, dass interessierte Mitglieder jeweils in beide Vereine eintreten, wobei für die Zweitmitgliedschaft nur 10 Pfennige pro Monat zu zahlen wären. Dieser Antrag wurde aber *„glatt“* abgelehnt. Womöglich sah man durch einen eventuellen Zuwachs aus dem mitgliederschwächeren Radlerverein keinen besonderen wirtschaftlichen Nutzen und befürchtete zudem wohl eher eine Verlagerung der turnerischen Aktivitäten auf die Sportarten Schießen und Radfahren.

Für die Winterturnstunden hatte man den Keller von Michael Stark, heute Kirchstraße 5, im Auge, das Zöglings-

Die Festgesellschaft beim 50. Stiftungsfest des Turnvereins Marktbreit am 6. August 1911. Im Hintergrund die Segnitzer Mainstraße. Ob auch Mitglieder des TV Segnitz auf dem Bild seines Patenvereins dabei sind, ist bisher nicht bekannt.

wettturnen wurde auf Kirchweihmontag und ein Tanzkränzchen mit Christbaumverlosung auf den 2. Weihnachtsfeiertag festgelegt. Das Tanzkränzchen musste man dann allerdings nach Beschluss der Generalversammlung am 23. Dezember 1911 auf Silvester 1911 verlegen. In der Generalversammlung wurde Paul Lukas in seinem Amt als Vorstand bestätigt, ebenso die Funktionen Kassier, Schriftwart, II. Turnwart, Zeugwart und die Beisitzer. Neugewählt wurde Georg Dill als I. Turnwart und Christof Siebert als Reisekassenwart.

Beim 26. Gauturnfest am 25. Juni 1911 in Frickenhausen belegte Georg Furkel den 11. Platz unter 25 Teilnehmern und die Männerturnriege den 5. Platz unter 12 Mannschaften.

Vom Turnfest anlässlich des 50. Stiftungsfestes des TV Marktbreit am 6. August 1911 brachten Johann Dill den 5., Konrad Dusold den 20. und Matthäus Eidel den 21. Rang unter 35 Teilnehmern mit nach Hause.

## 1912

Laut Statistik des Turngaues Kitzingen bestand der Gau zum Jahresbeginn aus 23 Vereinen mit insgesamt 1731 Mitgliedern, darunter 1393 Aktive und 279 Zöglinge. In zahlreichen Zeitungsartikeln wird zu dieser Zeit, als der Sport noch nicht allgegenwärtig war, sehr stark für die Körperertüchtigung geworben. So rät zum Beispiel Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg unter anderem in seinem Blatt *„Treibt Sport“,* am 20. Februar 1912 im Marktbreiter Wochenblatt veröffentlicht: *„Die Jugend stark zu machen und mit ihr die ganze Nation: das ist das Ziel, das sich der moderne Sport gesteckt hat“*. Und ein Johannes Ernst stellt im Wochenblatt vom 11. April 1912 unter der Überschrift *„Der Sport als Volkserzieher“* in einem sehr umfangreichen Artikel fest: *„Der Sport ist eine Fortbildungsschule. Er soll dem Jünglinge als Passion erstehen, wenn er in das Leben tritt. Und groß und mächtig muß diese Passion dann auftauchen, soll sie über die gefährlichen Jahre hinweghelfen, dem jungen-Menschenkind außerhalb seines zwingenden Berufes Richtlinien geben: Ist dem nicht so, so verfällt die Jugend totsicher den vielen bequemeren Genuß versprechenden Lockungen der Großstadt und den Anreizen der Auswüchse unseres Kulturlebens.“*

Der Segnitzer Turnrat beschloss in seiner Sitzung am 15. Juni 1912 keine Musterriege, aber sieben Einzelturner zum Bayerischen Turnfest vom 20. bis 22. Juli 1912 nach Würzburg zu melden. Die Segnitzer Turner erscheinen allerdings nicht auf den vorderen Rängen der, in den lokalen Zeitungen in Marktbreit und Kitzingen veröffentlichten, auszugsweisen Siegerliste. Eine Gesamtsiegerliste ist aber auch beim Turnverband nicht erhalten geblieben. Insgesamt waren 110 Vereine vertreten.

Am 16. November 1912 legte der Turnrat den Termin für einen Theaterabend auf den 2. Weihnachtsfeiertag fest.

Die Winterturnstunden konnten nach Genehmigung durch die Gemeinde im Rathaussaal stattfinden.

Das sportliche Programm des Segnitzer Turnvereins umfasste zunächst den Turnwettbewerb bei der Fahnenweihe des TV Gnodstadt am 27. Mai 1912. Hier belegte Georg Furkel den 2. und Konrad Dusold den 5. Platz unter 21 Konkurrenten. Beim 14. Gauturnfest am 22./23. Juni 1912 in Rüdenhausen erreichte Georg Furkel den 8. Platz unter 31 Teilnehmern. Den Jahresabschluss bildete wieder das Zöglingswettturnen am Kirchweihmontag, dem 23. September 1912.

Ehrenurkunde mit der Benotung „vorzüglich“ für Fritz Schlegelmilch beim *„Zöglingswettturnen“* am 23. September 1912.

## 1913

Die von 17 Mitgliedern besuchte Generalversammlung am 5. Januar 1913 bestätigte im Wesentlichen die Funktionen des Turnrats. Veränderungen gab es nur mit Konrad Dusold als neuen II. Turnwart, Georg Pfeiffer als Zeugwart und Johann Kress als Beisitzer. Neu eingeführt wurde ein Kneipwart, den Georg Dill übernahm. Beschlossen wurde, dass jeden ersten Samstag im Monat ein Kneipabend abgehalten werden soll. Für Ende Januar 1913 wurde ein Abschiedsabend zu Ehren des langjährigen Turnratsmitglieds und Vereinsvorstands Michael Stark, der nach München übersiedelte, anberaumt.

In seiner Sitzung am 15. November 1913 legte man den Termin für einen Theaterabend auf den 2. Weihnachtsfeiertag fest und beschloss die Anschaffung eines Klaviers. Dieses wurde dann am 12. Dezember 1913 zum Preis von 13 Mark gekauft.

Überliefert ist die Teilnahme am 15. Gauturnfest in Buchbrunn am 6. Juni 1913. Dabei wurde Georg Furkel im turnerischen Zwölfkampf der Stufe I 5. unter zehn Teilnehmern. In der Stufe II belegte Matthias Eidel den 3., Konrad Dusold den 6., Fritz Erk den 9. und Albert Bauer den 11. Platz unter 45 Teilnehmern. Im Riegenturnen erreichte der TV Segnitz, allerdings außer Konkurrenz, den 2. Platz unter 12 Vereinen und im Vereins-Dreikampf Platz 2 bei drei teilnehmenden Riegen.

Zöglingswettturnen 1913: Stehend: Hans Stinzing, Fritz Schlegelmilch, Johann Wunderlich, Martin Beuther, Johann Dill, Johann Kraus, Hans Kachelrieß, Philipp Wunderlich, Heinrich Bischoff. Knieend: Leonhard Knöchel, Hans Haft, Michael Schlegelmilch, Georg Reichenbach, Hans Meuschel, Fritz Gehring.

## 1914

Die Generalversammlung am 6. Januar 1914 war von 20 Mitgliedern besucht. Neugewählt wurde Christof Siebert als 1. und Fritz Lukas als 2. Vorstand, letzterer in Personalunion mit dem Schriftwart. Hinzu kamen noch Fritz Lauck als Beisitzer und Fritz Seidel als Reisekassenwart. Für Fasching sah die Versammlung ein *„Maskenkränzchen“* und für die Fastenzeit eine *„Produktion“* vor.

Als man am 2. August 1914 wieder einmal junge Menschen *„für das Vaterland“* verabschieden musste, herrschte auch in Segnitz die allgemeine patriotische Stimmung. Den Auszug der *„Feldzugsteilnehmer“* feierte man mit einem Abschiedsgottesdienst und einer Kirchenparade. Mit Begeisterung sang man *„die Wacht am Rhein“*. Am 29. August 1914 musste dann *„eine provisorische Neuwahl vorgenommen werden, nachdem verschiedene Mitglieder zum großen Kampfe für´s Vaterland eingezogen wurden“*. Christian Brodwolf übernahm dabei die Funktionen Schriftwart und Kassier, Paulus Wunderlich wurde Turnwart und Martin Furkel und Michael Lorenz zogen als Beisitzer ebenfalls neu in den Turnrat ein. Die Monatsbeiträge wurden künftig nur noch von den nicht eingezogenen Mitgliedern erhoben. Gleichzeitig wurde eine Sammlung beschlossen, um für die *„Hinterbliebenen der im Felde befindlichen Kämpfer eine kleine Unterstützung gewähren zu können“*.

Als noch Frieden herrschte fand am 21. Juni 1914 das 16. und gleichzeitig das letzte Vorkriegsgauturnfest in

Sulzfeld statt. Hier belegten die Zöglinge Hans Haft und Leonhard Knöchel den 11. und den 26. Platz bei 31 Teilnehmern. Die Männerturnriege sicherte sich sogar den Turnfestsieg. Das Marktbreiter Wochenblatt lobte die Segnitzer Turner in seiner Ausgabe am 17. Juni 1914: *„Mit Stolz kann der Verein auf diesen Erfolg blicken“*.

Das 6. Unterfränkische Bezirksturnfest am 26. Juli 1914 in Kitzingen bewertete die Segnitzer Turnriege in der Stärkeklasse 2 mit dem Prädikat *„vorzüglich“* und im Tauziehen war die aus sechs Mann bestehende Segnitzer Mannschaft nicht zu schlagen. Das Bezirksturnfest zog rund 1000 Teilnehmer aus 90 Turnvereinen an. An den Start gingen 45 Turnriegen im Vereins-Wettturnen, 331 Einzelturner im Zwölfkampf, 104 im Sechskampf, 25 im leichtathletischen Dreikampf und in den Mannschaftskämpfen Stafettenlauf und Tauziehen 157. 84 Teilnehmer bemühten sich in ihren Faustballmannschaften um die Unterfränkische Meisterschaft, bei der am Ende wieder der amtierende Bezirks- und Bayernmeister Faustballclub Schweinfurt Sieger blieb. Weiter wurden die Disziplinen Wettschwimmen, und Springen vom 1 m und 3 m Brett sowie Florett- und Säbelfechten angeboten.

## 1915

Während des Krieges fanden keine sportlichen Wettbewerbe mehr statt. Beim TV Segnitz ging das Leben aber zunächst weiter und wer nicht *„im Felde“* stand oder Zögling war, der konnte sich weiterhin im Turnen und in der Leichtathletik üben oder im Ausgleich dazu Faustball spielen. Laut *„Kassa-Buch“* gehörte nämlich mindestens seit 1915 ein Faust- und Schleuderball zum Inventar des Vereins.

Die 14 Teilnehmer an der Generalversammlung am 6. Januar 1915 bestätigten Christof Siebert (Vorstand), Christian Brodwolf (Schriftwart), Leonhard Knöchel (Kassier), Paul Wunderlich (I. Turnwart) und die Besitzer Martin Furkel und Michael Lorenz in ihren Ämtern. Christian Brodwolf übernahm neu den II. Turnwart und Karl Baumann betreute künftig als Zeugwart die Sportgeräte. Zum Vereinsdiener wählte man Hans Kachelrieß mit der vorläufigen Einschränkung: *„Nachdem infolge des Krieges ein großer Teil der Mitglieder zu den Fahnen eingerückt ist und nachdem der Monatsbeitrag von weniger Mitglieder einzusammeln ist, bekommt derselbe nur 6 Mark pro Jahr“*. Und ein baldiges Kriegsende erhoffend: *„sollte der Krieg jedoch bis 1. April 1915 beendet sein, so bekommt derselbe 10 Mark im Jahr“*. Gleichzeitig musste man mit Valentin Bauer und Georg Pfeiffer die ersten Kriegsopfer des Vereins beklagen.

Die Vereinskasse sollte laut Turnratssitzung vom 2. Februar 1915 per Unterschrift vom Vorstand und vom Schriftführer zweimal im Jahr geprüft werden. *„Für ein evtl. Manko haben dann die Unterzeichneten aufzukommen“*.

Am 13. März 1915 musste eine weitere kriegsbedingte Neubesetzung vorgenommen werden. *„Die Stelle des zum Militär eingerückten Schriftführers Christian Brodwolf“* wurde *„bis zu dessen Wiederentlassung dem Mitgliede Michael Pfeiffer übertragen“*.

## 1916/1917

Die Generalversammlung am 6. Januar 1916 sah 10 Mitglieder. *„Nachdem H. Vorstand Siebert der für das Vaterland auf dem Felde der Ehre gestorbenen Vereinsmitglieder gedachte“*, wurde zur Neuwahl geschritten. Dabei blieben im Amt Christof Siebert (Vorstand), Leonhard Knöchel (Kassier), Michael Pfeiffer (Schriftwart), Karl Baumann (Zeugwart) und Michael Lorenz (Beisitzer). Als Nachrücker wurden gewählt Konrad Dusold als Turnrat und Hans Wunderlich als Beisitzer.

Laut Vereinsprotokoll vom 24. Juni 1916 wurde der Lehrer Adolf Vogel als neuer Vereinsvorstand gewählt, in einer Zeit als das Vereinsleben völlig zum Erliegen gekommen war. Gleichzeitig beschloss man, *„die Ziele und Methoden der gegenwärtigen Jugendbewegung eng mit dem Turnverein zu verbinden und die Turnbestrebungen der Jugendwehr im Ort zu unterstützen“*. Turnwart Konrad Dusold und Ehrenturnwart Christof Siebert erklärten sich bereit *„hin und wieder an Sonntagen mit der Wehrkraft Turnübungen abzuhalten“*. Außerdem sollten Kriegsauszeichnungen und *„Heldentod“* von Vereinsmitgliedern an die Turnblätter gemeldet werden.

Die letzte Ausschusssitzung und zugleich die letzte Eintragung im Vereinsprotokoll vor Kriegsschluss fand am 26. Dezember 1916 statt und wurde *„infolge der Kriegsverhältnisse“* gleichzeitig zur Generalversammlung für das Jahr 1917 erklärt. Die fünf anwesenden Mitglieder fassten dabei folgende Beschlüsse: Der Monatsbeitrag wird bis Friedensschluss ausgesetzt und die Spareinlage bei der Darlehenskasse Segnitz von 20 Mark auf 50 Mark aufgestockt, wobei eine Rücklage für laufende Kosten, wie zum Beispiel das Abonnement für die Turnzeitung, Zinszahlungen und weitere Ausgaben, in der Vereinskasse verbleiben sollte.

Turnverein Segnitz.

Der Lehrer Adolf Vogel führte die Geschäfte des Vereins vom 24. Juni 1916 bis Kriegsende.

## 1918

*„Die erste Versammlung nach vier schweren Kriegsjahren“* fand am 24. November 1918 statt *„wo sich auch viele heimgekehrten Mitglieder beteiligten um das Vereinsleben wieder aufzubauen“*. Bis zu einer ordentlichen Neuwahl ernannte die Versammlung einen provisorischen Ausschuss, dem Christof Siebert, Leonhard Knöchel, Paul Lukas und Georg Furkel sowie August Bischoff als Vereinsdiener angehören sollten. *„Nach Klärung der politischen Lage“* sollte zu Ehren der heimgekehrten Vereinsmitglieder ein Tanzkränchen abgehalten werden *„um dem Verein einen Grundstein zu legen für ein neues Aufleben“*.

## 1919

Im Protokoll der ersten Nachkriegs-Generalversammlung am 11. Januar 1919, die von 25 Mitgliedern besucht war, heißt es *„Unser altbewährter Vorstand Herr Christof Siebert eröffnete die heutige Generalversammlung nach 4 ½ Kriegsjahren und begrüßte die tapferen Turnbrüder, welche nach schweren blutigen Kämpfen wieder glücklich in die Heimat zurückgekehrt sind. Mit Wehmut wurde der auf dem Felde der Ehre gefallenen 10 Turnerbrüdern gedacht. Ihr Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.*
*Gefallen sind: Valentin Bauer, Georg Pfeiffer, Martin Mark, Georg & Albert Bauer, Fritz & Wilhelm Schlegelmilch, Georg & Ludwig Gernet und Paulus Brenner“*.

In der Versammlung kam auch der Wunsch nach einer Turnhalle zur Sprache und so beschloss man die Gründung eines *„Turnhallenfonds“*, dem sogleich 100 Mark überwiesen wurden. Aufgrund eines Antrags erhöhte man den Mitgliedsbeitrag zum 1. Januar 1919 auf 30 Pfennige pro Monat.

Der künftige Vereinsausschuss setzte sich gemäß Neuwahl zusammen aus Christof Siebert (1. Vorstand), Christian Brodwolf (2. Vorstand und Schriftführer), Leonhard Knöchel (Kassier), Fritz Erk (1. Turnwart), Martin Beuther (2. Turnwart), Johann Schmidt (Zeugwart), Johann Kress und Karl Mark (Beisitzer), Bernhard Wunderlich (Kneipwart). Als Fahnenträger wurden Michael Schlegelmilch, Gustav Haft, und Paulus Brenner gewählt.

In seiner Ausschusssitzung am 12. Februar 1919 lehnte der Turnrat einen Antrag der *„jungen Krieger“* auf Übernahme eines weiteren Tanzkränzchens ab. In der Begründung hieß es, dass man bereits einen Empfang für die *„heimgekehrten Krieger“* mit anschließendem Tanzkränchen veranstaltet habe.

Mit Beschluss der Monatsversammlung vom 15. März 1919, die von 35 Mitgliedern besucht war, erhielt die Abordnung des TV Segnitz zum Gauturntag in Kitzingen am 23. März 1919 den Auftrag, sich um eine *„turnerische Veranstaltung im Gau“* anlässlich des 20. Vereinsjubiläums zu bewerben.

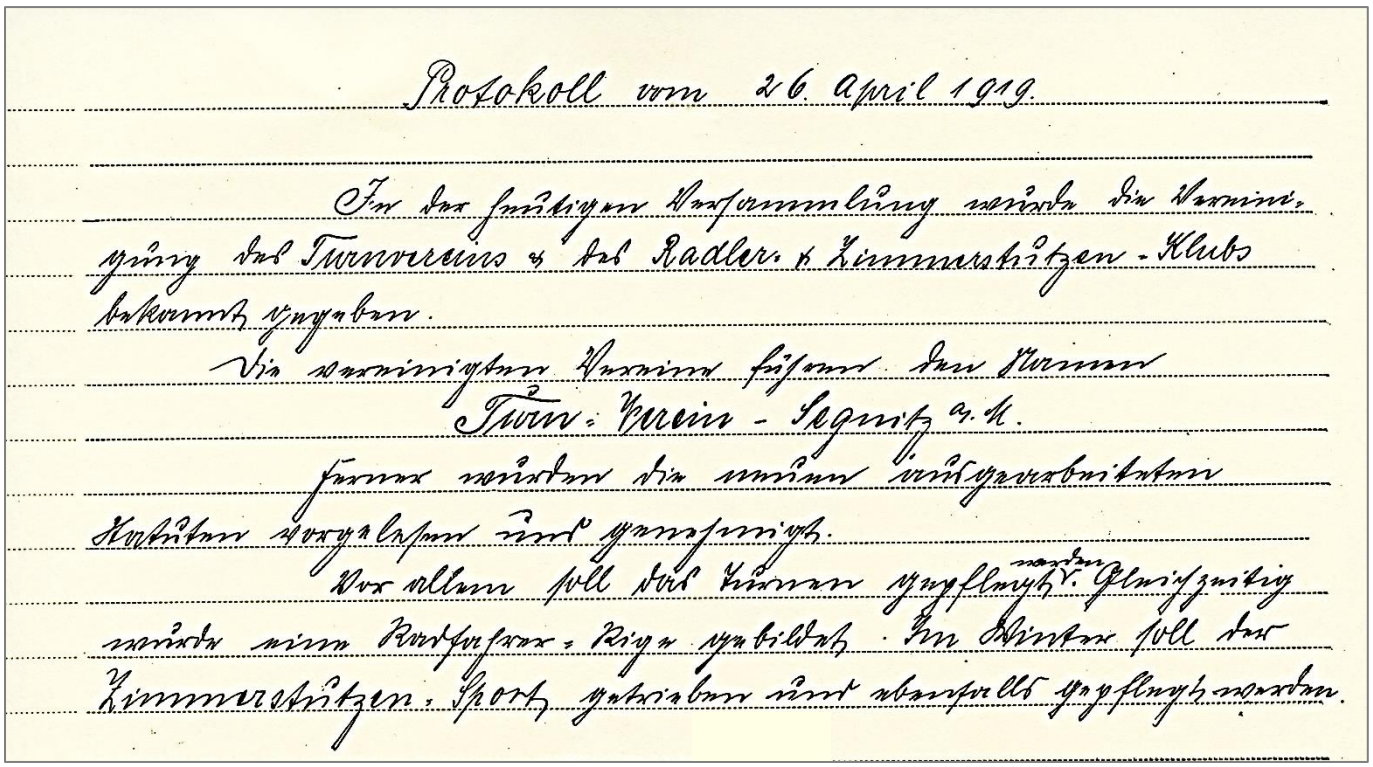
An derselben Versammlung nahm auch der Vorstand des Radler- und Zimmerstutzen-Klubs Ferdinand Rückert teil und erklärte, dass seine Mitglieder mit einem Zusammenschluss mit dem Turnverein Segnitz einverstanden sind. Da beide Vereine schuldenfrei waren, stimmte auch der TV Segnitz zu. Daraufhin wurde eine *„Statutenberatungskommission“*, die sich aus Christof Siebert, Fritz Lukas und Christian Brodwolf vom Turnverein und Ferdinand Rückert und Johann Appetz vom Radlerverein zusammensetzte, gebildet.

Bei der Generalversammlung am 5. April 1919 konnte den 35 erschienen Mitgliedern mitgeteilt werden, dass der Gauturntag dem TV Segnitz das 17. und damit das erste Nachkriegsgauturnfest übertragen hat. Als Termin legte der Turnverein den 6. Juli 1919 fest (stattgefunden hat es dann allerdings erst eine Woche später, am 13. Juli 1919) und berief außer den Vorstandsmitgliedern noch Fritz und Paul Lukas, Ferdinand Rückert, Philipp

Wunderlich, Fritz Gehring und Adam Reichenbach in den Festausschuss.

*„Ferner wurde beschlossen einigen jungen Turnern, welche sich freiwillig meldeten, das Trommeln erlernen zu lassen, da im Verein 2 Trommeln vorhanden sind“.*

Die offizielle Fusion des Turnvereins mit dem Radler- und Zimmerstutzen-Klub fand am 26. April 1919 statt. Der Verein erhielt den Namen Turnverein Segnitz a. M. Nach dem Verlesen der ausgearbeiteten Statuten wurde erklärt, dass vor allem das Turnen gepflegt werden soll. Gleichzeitig stellte man eine Radfahrer-Riege auf und im Winter sollte der Zimmerstutzensport betrieben und ebenfalls gepflegt werden. Abschließend einigte man sich auf folgende Klausel: *„Sollten innerhalb 5 Jahren zwischen den vereinigten Vereinen Fälle, die nicht zu schlichten sind, vorkommen, fällt das noch vorhandene Inventar, welches vom Turnverein bei der Vereinigung übernommen wurde, an die Gründungsmitglieder des Radler- & Zimmerstutzen-Klubs zurück, doch müssen von den Gründungsmitgliedern mindestens noch 3 Gründer dem Turnverein als Mitglieder angehören“.*


Protokoll vom 26 April 1919.

In der heutigen Versammlung wurde die Vereinigung des Turnvereins & des Radler & Zimmerstützen - Klubs bekannt gegeben.

Die vereinigten Vereine führen den Namen

Turn-Verein - Segnitz a. M.

ferner wurden die neuen ausgearbeiteten Statuten vorgelesen und genehmigt.

Vor allem soll das Turnen gepflegt werden. Gleichzeitig wurde eine Radfahrer-Riege gebildet. Im Winter soll der Zimmerstützen-Sport getrieben und ebenfalls gepflegt werden.

Auszug aus dem Turnvereinsprotokoll vom 26. April 1919:
*„In der heutigen Versammlung wurde die Vereinigung des Turnvereins & des Radler & Zimmerstutzen – Klubs bekanntgegeben.*

*Die vereinigten Vereine führen den Namen*
***Turn-Verein – Segnitz a. M.***
*Ferner wurden die neuen ausgearbeiteten Statuten vorgelesen und genehmigt.*
*Vor allem soll das Turnen gepflegt werden. Gleichzeitig wurde eine Radfahrer-Riege gebildet. Im Winter soll der Zimmerstutzen-Sport getrieben und ebenfalls gepflegt werden.*

In der letzten Turnratssitzung des Jahres am 26. Juli 1919 wurde Fritz Steinberger ersatzweise für den verunglückten Fritz Erk als Turnwart gewählt und nach dem Ergebnis der Kassenprüfung vom 1. August 1919 konnten 200 Mark in den Turnhallenbaufond eingezahlt werden.

## Das 17. Gauturnfest

Über den Ablauf des 20. Stiftungsfestes, verbunden mit dem 17. Gauturnfest haben die Marktbreiter Zeitungen ausführliche Berichte hinterlassen, die hier im Originalton wiedergegen werden sollen:

So schreibt der Marktbreiter Anzeiger am 15. Juli 1919: *„Das diesjährige Gauturnfest des Turngaues Kitzingen fand vergangenen Sonntag in Verbindung mit der 20jährigen Gründungsfeier des Turnvereins in Segnitz statt. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters hatten sich zahlreiche Festteilnehmer eingefunden, zu deren Empfang sich der Ort mit Flaggen und Grün sinnig geschmückt hatte. 21 Vereine waren erschienen und 134 Einzelturner stritten im Sechskampf um den Siegerpreis. Am Stab-Hochsprung beteiligten sich außerdem 14 Mann, ferner 5 Vereine am Stafettenlauf. Die erzielten Resultate waren zufriedenstellend. Nachmittag 3 Uhr*

*bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Ortsstraßen, von der Einwohnerschaft lebhaft begrüßt und löste sich am Festplatze vor dem „Gasthaus zum Anker“ auf. Namens des Turnvereins Segnitz begrüßte das Gründungsmitglied Herr Fritz Lukas die Festgäste und schloß mit einem Gut Heil auf den Gauverband Kitzingen. Herr Hauptlehrer Frisch, der in seiner Ansprache die Gäste namens der Gemeinde willkommen hieß, gab einen Rückblick auf die Kriegsjahre. Er widmete sein Gut heil der deutschen Turnerschaft. Der Gauvorsitzende Herr Hasenknopf-Kitzingen dankte der Gemeinde für den herzlichen Empfang und beglückwünschte den Verein zu seinem Jubiläum. Er ersuchte die Gemeinde auch fernerhin die Turnsache zu unterstützen. Sein Toast galt der Gemeinde und dem Turnverein. Nachdem Frl. Siebert ein von den Ehrendamen gesticktes Erinnerungsband unter sinnigem Prolog an die Fahne des Jubelvereins geknüpft hatte, fand die Preisverteilung statt. Auf dem Festplatze konzertierte die Frickenhauser Kapelle; abends beschloss ein Tanz die wohlgelungene Feier.*

Die Segnitzer Turnerjugend mit den zwei Vereinstrommeln.
Michael Krackhardt, Adam Lauck, Philipp Wunderlich, Hans Pfeiffer, Ludwig Lukas, Adam Siebert, Fritz Gehring, Ernst Lukas.

Im Marktbreiter Wochenblatt vom 15. Juli 1919 war zu lesen: *„ * Segnitz. Das 20jährige Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins verbunden mit Gauwetturnen, das am Sonntag stattfand, schien vormittags zu Wasser werden zu wollen. Der Himmel zeigte sein finsterstes Gesicht und der Regen floß in Strömen. Wider Erwarten besserte sich aber gegen Mittag das Wetter, um gegen Abend ganz schön zu werden. Von nah und fern kamen die Brudervereine herbei und zwischen 2 und 3 Uhr konnte der Festzug abgehalten werden, in dem neben den hiesigen Vereinen etwa ein Dutzend auswärtige Vereine vertreten waren. An Fahnen und anderem Schmuck zur festlichen Ausgestaltung des Tages hatten es die Einwohner nicht fehlen lassen. Dank der Gnade des Himmels nahm das Fest den schönsten und herkömmlichen programmäßigen Verlauf. Während am Nachmittag das festliche und turnerische Treiben sich im und beim Gasthaus zum Anker abspielte, fand am Abend im Gasthaus zum Schiff der festliche Tag mit einem Konzert seinen gemütlichen Abschluss. Geturnt wurde eifrig und gut. In die ersten Preise teilten sich Kitzingen und Albertshofen“.*

Die sportlichen Ergebnisse sind in den Marktbreiter Zeitungen nur spärlich überliefert. Lediglich der Marktbreiter Anzeiger vom 22. Juli 1919 verrät ein paar Marktbreiter Ergebnisse: *„Am Sonntag, den 13. Juli fand das diesjährige Gauturnen des Turngaus Kitzingen im benachbarten Segnitz statt. Leider war der Verlauf des Turnens stark durch das schlechte Wetter beeinträchtigt. Der Turnverein Marktbreit war sowohl mit einer Anzahl Fünfkämpfer als auch mit einer Eilbotenmannschaft vertreten. Im Fünfkampf (Hochsprung, Breitsprung[1], Kugelstoßen, 100 Meter-Lauf und Freiübung) errangen sich verschiedene Wettkämpfer Preise. Bei den Eilbotenläufen (400 Mtr.), die nachmittags 3 Uhr stattfanden, lief die Mannschaft des Turnvereins Marktbreit (Wehr, Roos, Heinrich und Max Tischer) mit 53 Sek. die beste Zeit vor T.-Verein Volkach 53,2, T.V. Kitzingen 53,3, T.V. Etwashausen 53,4 und T.V. Iphofen 57,4 doch schieden die 4 ersten Mannschaften infolge fehlerhaften Stabwechsels aus. Im Faustballwettspiel T.V. Marktbreit I gegen T.V. Iphofen I blieb Iphofen mit 43 : 37 Sieger.*

Etwas ausführlicher berichtete die Kitzinger Zeitung am 17. Juli 1919 unter anderem mit einer umfangreichen Siegerliste. Demnach nahmen 51 Turner am Sechskampf teil, wobei Martin Beuther den 17., Leo Steinberger den 30., Gustav Haft den 34. und Wilhelm Furkel den 36. Platz erreichten. Im Stabhochsprung belegte Wilhelm Furkel mit 2,50 m den 3. und Gustav Haft mit 2,30 m den 5. Rang bei sechs Teilnehmern. Über den Stafettenlauf heißt es in der Kitzinger: *„Zu dem nachmittags stattfindenden Stafettenlauf über 400 Meter traten 5 Vereine an. Infolge eines Verstoßes gegen die Bestimmungen schieden 4 Vereine aus. Alleiniger Sieger blieb demnach die Mannschaft des Turnvereins Iphofen. Es brauchten: T.V. Marktbreit 53 Sek., T.V. Volkach 53,2 Sek., T.Gem. Kitzingen 53,3 Sek., T.V. Etwashausen 53,4 Sek. und T.V. Iphofen 57,4 Sek.“* Und am 21. Juli 1919: *„Anläßlich des Gauwetturnens in Segnitz am Sonntag, den 13. Juli fanden auch Faustballwettspiele statt, wobei die Faustballmannschaft des Turnvereins Iphofen gegen die Faustballmannschaft des Turnvereins Marktbreit spielte. Hierbei blieb Iphofen bei einer Fehlangabe gegen Marktbreit mit zwei Fehlangaben mit 43 : 37 Sieger.“*

## Faustball in Segnitz

Das Faustballspiel war den Segnitzer Sportlern wohl spätestens bekannt seit der SC Marktbreit im Jahr 1913 in das Wettkampfgeschehen eingegriffen und beachtliche Erfolge erzielt hat. Mit dem Ankauf eines Faustballs im Jahr 1915 ist bekannt, dass man in Segnitz ebenfalls den Faustball schlug, wenn auch nur als Breiten- und Ausgleichssport. Der Metzgergeselle Martin Beuther war während seiner beruflichen Tätigkeit in Würzburg offensichtlich mit Spielern der damals spielstarken Vereine Faustballclub und Turngemeinde Würzburg in Kontakt gekommen und hat den Wettkampfgedanken mit nach Segnitz gebracht. Dort konnte er dann ein paar Turner begeistern und eine Mannschaft in der Aufstellung Martin Beuther, Hans Stinzing, Christof Krackhardt, Hans und Gustav Haft zusammenstellen. Angeblich hatte man seitens der Vereinsführung Bedenken, dass das Turnen unter der Einführung einer Ballsportart leiden würde. Diese Sorge war allerdings unbegründet, wie sich bald zeigte. Turnen und Faustball existierten nämlich fortan im TV Segnitz problemlos nebeneinander und durften bald beachtliche Erfolge feiern.

Zunächst benötigte die junge Faustballmannschaft erst einmal die nötige Ausrüstung. Das *„Kassa-Buch“* des Vereins verbuchte hierfür im Mai 1919 zunächst *„eine Faustballhülle zu 29,50 Mark“* und im Juli 1919 wurden *„25 Wertungskarten betr. Faustballspiel zu 5,-- Mark“* angeschafft.

**Faustball.**

Am Sonntag, den 20. ds. finden auf dem Spielplatze des Turnvereins Marktbreit die Wettspiele um die Gaumeisterschaft im Faustball für den Turngau Kitzingen statt.
Beginn vorm. 9 Uhr

Der Turnrat

Vorankündigung im Marktbreiter Anzeiger vom 18. Juli 1919.

Im selben Jahr nahm die Mannschaft um Martin Beuther gleich an den *„Wettspielen um die Gaumeisterschaft“* teil. Über die ersten Spiele der Segnitzer Faustballer schrieb das Marktbreiter Wochenblatt am 22. Juli 1919: *„Am 20. Juli fanden auf dem Spielplatze des T.V. Marktbreit die Wettspiele um die Gaumeisterschaft im Faustball 1919 für den Turngau Kitzingen statt. Die Gaumeisterschaft errang die 1. Mannschaft des T.Vereins Marktbreit mit 8 Punkten. Ihr folgten T.V. Marktbreit II mit 6 Punkten und T.V. Sulzfeld I mit 4 Punkten.*

*Die Einzelresultate waren folgende:*

| | |
|---|---|
| *T.V. Marktbreit I : T.V. Sulzfeld I* | *35 : 21* |
| *T.V. Marktbreit I : T.V. Sulzfeld II* | *92 : 54* |
| *T.V. Marktbreit I : T.V. Segnitz* | *85 : 63* |
| *T.V. Marktbreit I : T.V. Marktbreit II* | *84 : 58* |
| *T.V. Marktbreit II : T.V. Sulzfeld II* | *22 : 16* |
| *T.V. Marktbreit II : T.V. Sulzfeld I* | *67 : 63* |

[1] Gemeint ist möglicherweis Weitsprung

| | |
|---|---|
| *T.V. Marktbreit II : T.V. Segnitz* | *67 : 59* |
| *T.V. Sulzfeld I : T.V. Sulzfeld II* | *66 : 55* |

*Die Spiele T.V. Marktbreit I : T.V. Sulzfeld I und T.V. Marktbreit II : T.V. Sulzfeld II mußten infolge Versagens der Stoppuhr wiederholt werden und ergaben folgendes Resultat:*

| | |
|---|---|
| *T.V. Marktbreit I : T.V. Sulzfeld I* | *95 : 60* |
| *T.V. Marktbreit II : T.V. Sulzfeld II* | *58 :51* |

*Die Mannschaft des T.V. Segnitz verzichtete, da einer ihrer Spieler ausschied, auf die Spiele gegen Sulzfeld und überließ Sulzfeld somit kampflos den 3. Platz.*
*Die Spiele wurden vom Wetter begünstigt, nur das Spiel Marktbreit I gegen Marktbreit II wurde durch einen Gewitterregen beeinflußt. Der Spielverlauf zeigte bei allen Mannschaften und insbesondere bei der Gaumeisterschaft hohes Können. Den Zuschauern wurde wirklich guter Sport geboten.“*

….. und das trifft auch noch heute zumindest auf den Faustballsport in Segnitz zu.

Die erste Segnitzer Faustballmannschaft.
Gustav Haft, Christof Krackhardt, Hans Kachelrieß, Martin Beuther, Hans Stinzing, Hans Haft

**Herausgeber:** BISCHOFF Norbert, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz. **Text:** BISCHOFF Norbert.
**Quellen:** Archiv des Turnvereins Segnitz, Protokollbuch 2 des Turnvereins Segnitz (Gemeindearchiv Segnitz A 520/3.1). Marktbreiter Anzeiger, Marktbreiter Wochenblatt. Kitzinger Zeitung. Protokollbuch des Turngaues Kitzingen. BISCHOFF Norbert Segnitzer Gschichtn Nr. 33, 54 und 57.
**Bildquellen:** LAUCK Vitus. Sammlung BISCHOFF Norbert.